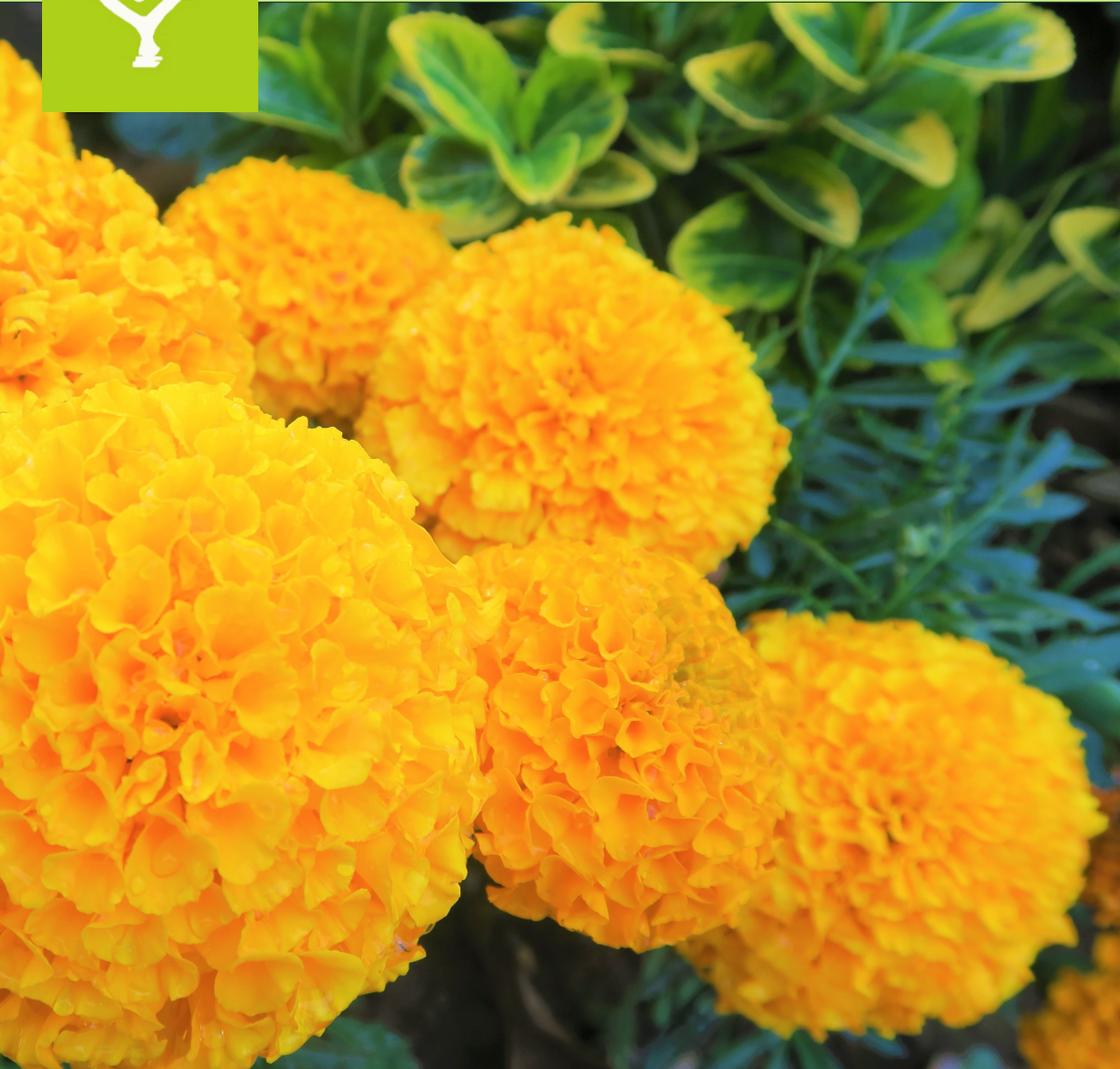


Juni/Juli 2023

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn



- Wissenswertes: Gefährdetenhilfe der Diakonie

Liebe Leser!

„Der perfekte Körper ist zum Synonym für Glück geworden, die Wahrscheinlichkeit, unglücklich zu werden, liegt somit bei fast 100 %“, konstatierte die Süddeutsche Zeitung bereits 2009. Der Trend, immer schöner und jünger auszusehen, ist 2023 eher noch ausgeprägter als früher.

Das Streben nach größtmöglicher äußerer Attraktivität ist dabei längst nicht der einzige Zwang, dem sich Menschen heutzutage unterwerfen. Zum einen sind die Maßstäbe sehr hoch geworden, die viele Menschen, mehrheitlich Frauen, an sich selber anlegen. Gerade selbstkritische und unsichere Naturen leiden unter dem subjektiven Empfinden, ihre Aufgaben in Beruf und Familie nicht optimal zu erfüllen. Gut ist für sie nicht gut genug. Gleichzeitig sind bei vielen Menschen die Ansprüche an die eigene Lebenssituation gewachsen. Viele bewegen sich wie im Hamsterrad, um ihre überzogenen Vorstellungen von einem tollen Haus, teuren Reisen oder interessanten Hobbys zu realisieren, und sind

trotzdem unzufrieden mit dem, was in ihrem Leben möglich ist. Der Theologe Fulbert Steffensky spricht sogar von einem Totalitätsterror: „Mein Körper soll fit sein bis ins hohe Alter, mein Aussehen schön. Mein Beruf soll mich erfüllen. Meine Ehe soll ungetrübt glücklich sein So ist das Leben nicht. Die meisten Ehen gelingen halb, und das ist viel. Meistens ist man nur ein halb guter Vater, eine halb gute Lehrerin, ein halb guter Therapeut. Und das ist viel.“

Wir sollten unser endliches Leben nicht über Plänen zur Selbstoptimierung verpassen. Lassen Sie uns gelassener mit unseren Begrenzungen, Unvollkommenheiten und den Schwächen anderer umgehen. Als Geschöpfe Gottes dürfen wir (mit Steffenskys Worten) „in Heiterkeit Fragment sein. Es gibt unserem Leben Spiel, dass wir selbst nicht alles sein müssen.“

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Marion Edelmann
Mitglied des Presbyteriums

Wissens- wertes



Gefährdetenhilfe Wuppertal – Ein Abend mit Claudia Lieto

Am Freitag, dem 2. Juni 2023, um 19.30 Uhr begrüßt Prof. Dr. Martin Fleuß im Gemeindehaus in der Nesselbergstraße 12 in der Reihe „Wissenswertes“ Cornelia Lieto, die Leiterin des Fachbereichs „Gefährdetenhilfe“ der Diakonie Wuppertal Soziale Teilhabe gGmbH.

Die Institution der Gefährdetenhilfe verfolgt das Ziel, Menschen, die sich am Rande des sozialen Umfeldes befinden, Hilfe zu leisten. Der Adressatenkreis der Gefährdetenhilfe erfasst insbesondere Abhängigkeits-erkrankte, Personen, die straffällig geworden sind, auch nach ihrer Entlassung aus der Strafhaft, Wohnungs- und Obdachlose sowie Personen, die in ihrem Leben durch persönliche Lebensumstände in eine Notsituation oder Lebenskrise geraten sind. Sie bietet Menschen Hilfestellung mit dem Ziel an, die Betroffenen wieder in die Lage zu versetzen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und sich wieder in ihr soziales Umfeld und den Arbeitsmarkt integrieren.

Gemäß § 67 Satz 1 des Sozialgesetzbuchs Zwölftes Buch (im Folgenden: SGB XII) sind Leistungsberechtigte „Personen, bei

denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, Leistungen zur Überwindung dieser Schwierigkeiten zu erbringen, wenn sie aus eigener Kraft hierzu nicht fähig sind“. Mit dieser Norm spannt der Gesetzgeber ein Auffangnetz für Menschen, die von anderen Sozialleistungen nicht mehr erfasst werden und daher durch sämtliche Raster sozialer Sicherungssysteme fallen. Der Kreis der leistungsberechtigten Personen wird in der Norm nicht abschließend definiert. Die Begriffe „besondere Lebensverhältnisse“ und „soziale Schwierigkeiten“ umschreiben den Anwendungsbereich der Hilfe zur



Foto: Bettina Osswald

Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten besser als der im früheren Fürsorgerecht gebräuchliche Begriff der Nichtsesshaften- und Gefährdetenhilfe, die Personen gewährt werden sollte, die das 18. Lebensjahr vollendet hatten und dadurch gefährdet waren, „dass sie aus Mangel an innerer Festigkeit ein geordnetes Leben in der Gemeinschaft nicht führen“ konnten. Besondere Lebensverhältnisse im Sinne des § 67 Satz 1 SGB XII sind in den Fällen fehlender oder nicht ausreichender Wohnung, ungesicherter wirtschaftlicher Lebensgrundlage, gewaltgeprägten Lebensumständen, Entlassung aus einer geschlossenen Einrichtung oder anderen vergleichbaren nachteiligen Umständen anzunehmen. „Soziale Schwierigkeiten“ sind vornehmlich durch eine Einschränkung der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gekennzeichnet. Sie gehen typischerweise mit besonderen Lebensverhältnissen einher und über solche sozialen Schwierigkeiten hinaus, die bereits für die Inanspruchnahme anderer Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII vorausgesetzt werden. Sie treten typischerweise, aber nicht ausschließlich, im Zusammenhang mit der Erhaltung und Beschaffung einer Wohnung, der Erlangung oder Sicherung eines Arbeitsplatzes, familiären oder anderen sozialen Beziehungen

oder straffälligen Verhaltensweisen auf. Die Hilfestellung setzt voraus, dass die betroffene Person aus eigener Kraft nicht in der Lage ist, die besonderen sozialen Schwierigkeiten zu überwinden.

Gemäß § 68 Abs. 1 Satz 1 SGB XII umfassen die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten alle Maßnahmen, die notwendig sind, um die Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder ihre Verschlimmerung zu verhüten, insbesondere Beratung und persönliche Betreuung für die Leistungsberechtigten und ihre Angehörigen, Hilfen zur Ausbildung, Erlangung und Sicherung eines Arbeitsplatzes sowie Maßnahmen bei der Erhaltung und Beschaffung einer Wohnung. Die Hilfestellung verfolgt einen weiten Ansatz. Sämtliche Maßnahmen, die notwendig sind, die gesetzlichen Zielvorgaben zu erreichen, sind zu erbringen. Deren Art und Umfang ergeben sich aus der konkreten Lebenssituation der nach Hilfe fragenden Person. Nach § 68 Abs. 3 SGB XII sollen die Träger der Sozialhilfe unter anderem mit den Vereinigungen, die sich die gleichen Aufgaben zum Ziel gesetzt haben, zusammenarbeiten. Zu den Vereinigungen, die sich die gleichen Aufgaben im Sinne der §§ 67 ff. SGB

XII zum Ziel gesetzt haben, zählen unter anderem die Verbände der freien Wohlfahrtspflege und die Kirchen. Eine solche Vereinigung ist auch die Diakonie Wuppertal Soziale Teilhabe gGmbH, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen bei Armut, Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Überschuldung, Integrationsfragen und weiteren vielfältigen Herausforderungen des Lebens schnelle und gezielte Unterstützung anzubieten. Cornelia Lieto leitet seit Mai 2016 den Fachbereich „Gefährdetenhilfe“. Sie ist überdies seit dem Jahr 2022 Vorständin des Evangelischen Vereins für Betreuungen, Vormundschaften und Pfllegschaften in Wuppertal e.V., der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen, die unter einer psychischen Erkrankung leiden oder eine körperliche, geistige

oder seelische Behinderung haben und deshalb ihre eigenen Angelegenheiten nicht mehr selbstständig regeln können, zu helfen, den Lebensalltag wieder in den Griff zu bekommen. Cornelia Lieto hat den Studiengang Sozialarbeit an der Fachhochschule Düsseldorf absolviert. Erste Erfahrungen mit Menschen aus dem Wirkungskreis der Gefährdetenhilfe sammelte sie bereits ab dem Jahr 2007 bei einem diakonischen Träger im Bereich der sozialen Betreuung. Seit dem Jahre 2015 ist sie im Anschluss an ihre Elternzeit bei der Diakonie Wuppertal beschäftigt.

Gewinnen Sie eindruckliche Erkenntnisse über die herausfordernde und zugleich segensreiche Arbeit der Gefährdetenhilfe. Wo? Natürlich bei „Wissenswertes“ am 2. Juni 2023!

Der Eintritt ist frei.

Briefmarken-Sammlung-Bethel

Seit Anfang April gehört die Evang. Kirchengemeinde Küllenhahn zu den offiziellen Sammelstellen für Briefmarken der Stiftung Bethel. Wir haben dafür eine Sammelbox in unserem Gemeindesaal, in die Sie Ihre Briefmarken ebenso einwerfen können wie (in einem Umschlag) in den Briefkasten am Gemeindehaus, Nesselbergstr. 12

Kranke und behinderte Menschen in Bethel finden durch diese Spenden

eine sinnvolle Beschäftigung. Sie erfahren dadurch Ermutigung und Bestätigung.

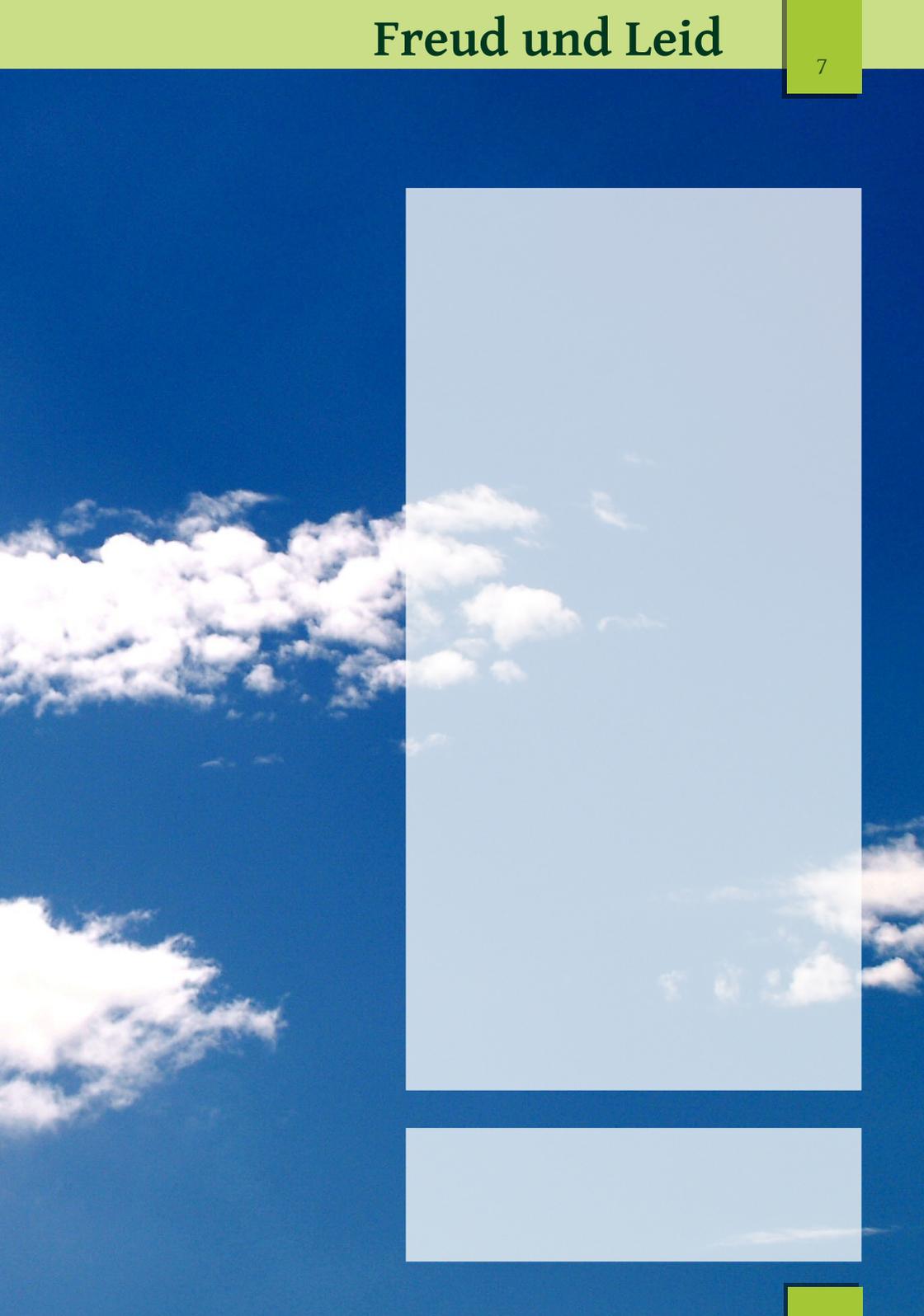
Einen herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!



Freud und Leid

6





Liebe Gemeinde!

Der Monatsspruch für Juni führt uns mitten hinein in eine betrügerische, ja kriminelle Geschichte aus dem Alten Testament. Isaak, Abrahams Sohn, ist alt geworden und spürt, dass er bald sterben wird. Vorher möchte er seine beiden Söhne segnen. Dieser Segen ähnelt einem Testament und stellt die Weichen dafür, wie viel die beiden jeweils erben werden. Esau hat als der Erstgeborene den größeren Segen zu erwarten. Durch eine List schlüpft der Jüngere, Jakob, sozusagen in Esaus Haut und täuscht seinem Vater, der nicht mehr so gut sieht, vor, sein älterer Bruder Esau zu sein. So erlangt er den größeren Segen, der eigentlich dem Bruder zusteht, umschrieben mit den Worten unseres Monatsspruches: reiche Niederschläge und ergiebige Ernten. Esau kommt zu spät und bekommt nur noch so etwas wie einen „Restsegn“.

Jakob und Esau verdienten sich wie die meisten Menschen in jener Zeit ihren Lebensunterhalt als Bauern und Hirten. Sie hatten eine enge Bindung zur Natur und wussten um die Abhängigkeit von uns Menschen von Saat und Ernte, von Wachsen und

Gedeihen. Uns Großstadtmenschen in einer hochtechnisierten Welt ist das Gespür dafür weithin verloren gegangen. Wasser kommt für uns aus der Leitung und Brot vom Discounter. Aber durch die Veränderungen in unserer Umwelt bekommen wir auf schmerzliche Weise zu spüren, wie abhängig wir von der Natur sind: Da wechseln Hitzeperioden auf einmal mit Unwettern und Hochwasser. Menschen verlieren ihre Existenz, verlässliche Ernten werden schwieriger, in anderen Ländern ist Hunger schon an der Tagesordnung. Die Natur hat sich nicht aus sich heraus verändert, sondern wir Menschen haben in ihre natürlichen Abläufe eingegriffen, um immer mehr aus ihr herauszuholen. Am 4. Mai war der sogenannte „Erdüberlastungstag“, an dem wir alle Naturgüter verbraucht hatten, die uns in diesem Teil der Erde für dieses Jahr zustehen. Seitdem leben wir auf Kosten ärmerer Länder und zukünftiger Generationen. Damit machen wir es ein bisschen wie Jakob, der sich das Erbe Esaus aneignet, was ihm in keiner Weise zusteht.

Gerade der Sommer, an dem wir uns meistens mehr in Gottes schöner Natur aufhalten als im Winter, ist eine gute Zeit, um die Natur wieder besser wertschätzen zu lernen. Aber bloße Wertschätzung ohne eine Veränderung unseres Lebensstils wird nicht reichen, um auch künftigen Generationen noch einen erträglichen Lebensraum zu erhalten. Gottes Segenskraft ist groß, so groß, dass auch dem betrogenen Esau noch eine lebenswerte Zukunft eröffnet wird und die Brüder sich schließlich sogar versöhnen. Mit Gottes Hilfe können wir lernen, uns zu bescheiden und zu teilen, so dass möglichst viele Menschen in den Genuss des Reichtums von Gottes Schöpfung kommen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Hartmann



Foto: Lotz

Gott

gebe dir vom

Tau des Himmels

und vom **Fett** der

Erde und **Korn** und

Wein die Fülle.

GENESIS 27,28

Monatsspruch JUNI 2023

Aktivität:	Wann & Wo:	Kontakt:
Basarkeis	Montag 15:30 - 18:00 Uhr Jugendheim	Frau Winkelmann Frau Dörken
Yoga Kurse Birk	Montag 19:00 - 20:30 Uhr Freitag 10:00 - 11:30 Uhr Jugendheim	Frau Birk angelikayoga@web.de
Yoga Kurse Breker	Dienstag 19:00 - 20:30 Uhr Donnerstag 18:00 - 19:30 Uhr Jugendheim	Frau Breker yogamarion@web.de
Gymnastik im Stuhlkreis	Montag 16:00 - 17:00 Uhr Jugendheim	Frau Möbius 0175/8664333
Malgruppe	Dienstag 11:00 - 13:00 Uhr Jugendheim	Frau Beyer Frau Kani
Malkurs	Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr Jugendheim	Herr Wiskow
Spielgruppe	Donnerstag 10:00 - 11:45 Uhr Jugendheim	Frau Gießmann heidi@giessmann.net
Gitarrenkurs für Kinder	Donnerstag nach Absprache Jugendheim außer in den Schulferien	Herr Sturm, 0176/76600703
Bewegte Senioren	Freitag 15:00 - 16:30 Uhr Jugendheim	Frau Otto-Wroblowski 0202/9460141 pw-memory-quilt@gmx.de
Auszeit	1. Montag im Monat Montag 20:00 - 22:00 Uhr Jugendheim	Frau Haselmann Frau Mohr auszeit@kirche-kuellenhahn.de
Spätlese	1. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr Jugendheim	Frau Wand Tel. 2955534
Vortragsreihe: Portrait / Wissenswertes	1. Freitag im Monat Gemeindehaus (nach Ankündigung)	Herr Fleuß Herr Probach



Wir vermieten unser Jugendheim für Ihre Familienfeier bis 50 Personen
Kontakt: Küsterin Frau Haselmann unter 0202 / 402349
oder kuesterin@kirche-kuellenhahn.de

Impressum

V.i.S.d.P. Pfarrerin Dr. Sylvia Hartmann
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Redaktion & Gestaltung:
Redaktionsteam
Erstellt mit LibreOffice & Gimp unter Ubuntu Linux

Fragen oder Beiträge zum Gemeindebrief an:
redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Anregungen zur Gemeindegearbeit an:
ideen@kirche-kuellenhahn.de

Anzeigen: Sylvia Gehrke
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Auflage: 1.250 - 6 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:
jeweils am 10. eines ungeraden Monats
Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Bildnachweis (wo nicht gesondert angegeben):
gemeindebrief.de
pixabay.de
privat

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn
Internet: kirche-kuellenhahn.de

PfarrerIn: Dr. Sylvia Hartmann
Telefon: 0202 / 400206
Nesselbergstraße 16
42349 Wuppertal
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Gemeindebüro: Sylvia Gehrke
Telefon: 0202 / 400026
Mo 09:00 - 13:00 Uhr
Do 09:00 - 12:00 Uhr
Fr 16:00 - 19:00 Uhr
Nesselbergstraße 12
42349 Wuppertal
Email: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Küsterin: Alexandra Haselmann
Vermietung des Jugendheims
Telefon: 0202 / 402349
Email: kuesterin@kirche-kuellenhahn.de

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE67 3305 0000 0000 2432 20
BIC: WUPSD33XXX

- 4.6.**
10 Uhr
Trinitatis
Gottesdienst in Cronenberg!
Pfarrer Niklas Schier
- 11.6.**
10 Uhr
1. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst in Cronenberg!
Pfarrerin Dr. Hartmann
- 18.6.**
10 Uhr
2. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann
- 25.6.**
10 Uhr
3. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Stoffels



Gottesdienste im Juli

2.7.

10 Uhr

4. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrerin Wessler

9.7.

10 Uhr

5. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrerin Dr. Hartmann

16.7.

10 Uhr

6. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrerin Dr. Hartmann

23.7.

10 Uhr

7. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrer Dr.Stoffels

30.7.

10 Uhr

8. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Schumacher

